



So sieht die Prebluftsirene aus der Perspektive der Energiestation aus, die in die Erde eingelassen ist.

Fotos: Gilles

Prebluftsirenen warnen bei Katastrophenfällen

Wie geholfen wird, wenn Natur und Technik Unheil bringen

-gs- KREISGEBIET. Irgendwo zwischen Herdorf und Kircheib stoßen zwei wasser-
 gesättigte Kalt- und Warmfronten aufeinander. Sintflutartige Sturzbäche fallen zu
 Boden. Nach 30 Minuten ist das seltene Naturereignis, das eine Katastrophe auslöst,
 vorbei. Eine Ortschaft, ein Tal wird überschwemmt. Die Folge: Tote, Verletzte und
 unabsehbarer Schaden. Der Fall ist konstruiert, doch auszuschließen ist er nicht. Er
 könnte ersetzt werden durch Flugzeugabstürze, Dürre, Blitz- und Hagelschlag. Jedes
 dieser Ereignisse könnte eine Katastrophe nach sich ziehen. Wie ist der Kreis Alten-
 kirchen gerüstet, um in solchen Fällen Hilfe zu bringen: Der Katastrophenschutz trägt
 auf den Plan, organisiert auf Kreisebene und mit dem Landrat als oberstem Einsatz-
 leiter an der Spitze.

Der Katastrophenschutz wird zur Zeit umorganisiert. Träger bleiben die Feuerwehren, das Rote Kreuz und ähnliche Hilfeinrichtungen, das Technische Hilfswerk (THW) und Verbände der Territorial-Verteidigung, das sind jene Einheiten der Bundeswehr, die nicht der NATO unterstellt sind.

Die Ausrüstung des Katastrophenschutzes ist Eigentum der Bundesländer. Sämtliches Material ist der Obhut der Hilfsorganisationen anvertraut. Der Landeskatastrophen-Schutzdienst hat im Kreis Altenkirchen zwei Fahrzeuge stationiert: Ein VW-Bus mit UKW-Sender steht beim DRK-Ortsverein in Altenkirchen, und ein gleicher Wagen beim THW in Betzdorf. Die Wissener Stadtwerke erwarten einen fahrbahnen Trinkwasser-aufbereiter.

Den Transport und die Vorratsbewirtschaftung des Trinkwassers ermöglichen zwei Kunststoffbehälter-Batterien - drei 1500 Liter fassende Tanks sind gekoppelt. Je eine Batterie ist stationiert bei den Stadtwerken in Wissen und der Feuerwehr in Oberlahr. Ebenfalls in Oberlahr wird ein transportabler offener Wasserspeicher - vergleichbar einem runden Kunststoff-Schwimmbecken - bereitgehalten. Fassungsvermögen: 10 000 Liter.

Weitere Ausrüstung für Katastrophenfälle: Beleuchtungssätze aus Scheinwer-

fern und Notstromaggregat beim THW in Betzdorf, zwei Schlauchboote beim Betzdorfer THW und eine Entölungsanlage mit einer Leistung von zehn Kubikmeter Wasser pro Stunde in Wissen. In die Obhut der Betzdorfer Feuerwehr gab das Land ferner ein Öl-Wehr-Fahrzeug.

Dem Katastrophenschutz dient auch das Alarm-System, das mittlerweile im Kreis Altenkirchen fast komplett ist. Dabei handelt es sich um zehn Prebluftsirenen, die meilenweit tragen und fast das ganze Kreisgebiet erreichen. In Betrieb sind diese Trommelfell mordenden Heulbojen bisher in Rott, Rettersen, Reuffelbach, Hohensayn, Mittelhof, Rosenheim, Daaden und Hüttseifen. Die Anlage in Honigsessen befindet sich im Bau. Vorgesehen ist ferner, die Sirene in einen noch zu errichtenden Aussichtsturm auf dem Beulskopf einzubauen. Die Kosten für dieses Warnsystem trägt der Bund. Jede der Anlagen stellt den Gegenwert von einem halben Dutzend VW-Käfern dar.

Die Prebluftsirenen sind unabhängig vom öffentlichen Stromnetz. Sie produzieren ihre Energie selbst. Eine Hochleistungs-Trockenbatterie-Satz sorgt ständig für den gleichen Druck im Prebluftsbehälter. Sinkt der Druck, so wird automatisch eine Pumpe in Gang gesetzt, die für eine Erhöhung sorgt.